

Verlagsgesellschaft

Verlagsgesellschaft, die Spalte 22 am besten Seite 6 Uhr; für Familienanzeigen 6 Uhr; für sonstige Anzeigen wie keine Gebühr ist.

Beispiel 8 mal wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis nach Zahlung 1,00 M. pro Bogen. Einzelhefte 1,00 M. pro Bogen. Einzelhefte 1,00 M. pro Bogen. Einzelhefte 1,00 M. pro Bogen.

# Sächsische Volkszeitung

Donnerstag, 18. April 1940

Schriftleitung: Dresden-N., Volkerstraße 17, Fernruf 2071 u. 2723. Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft, Dresden-N., Volkerstraße 17, Fernruf 2101, 2102, 2103. Postfach: Nr. 1088. Postamt: Dresden-Nr. 24707.

Im Falle von Missetat, Verbot, einseitiger Betriebsänderungen hat der Besitzer über Werbungsarbeiten keine Ansprüche, falls die Zeitung in bestimmter Ausgabe, wenn nicht aber nicht erscheint. Erscheinungsort: Dresden.

## Britischer Landungsversuch bei Narvik gescheitert

Angriffe gegen Drontheim und Stavanger abgewiesen — Zahlreiche Volltreffer auf britische Kriegsschiffe  
Dr. Goebbels verkündete das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

### Zwei norwegische Torpedoboote angegriffen

Berlin, 18. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Raum von Narvik versuchten am 17. April zum erstenmal schwache englische Kräfte im Fretangs-Fjord in der Gegend von Elvegardmoen zu landen. Der Versuch wurde durch die dort stehenden deutschen Truppen abgewiesen.  
Ein im Laufe des 17. April angeführter britischer Luftangriff gegen Drontheim blieb infolge der rechtzeitig einsetzenden deutschen Abwehr ohne jeden Erfolg.  
Im Raum von Bergen verlief der Tag ruhig.  
Stavanger wurde in den Morgenstunden des 17. April durch britische Kreuzer aus weiter Entfernung beschossen. Vier eigene Flugzeuge wurden durch Splitterwirkung beschädigt. Deutsche Kampfflugzeuge griffen darauf bei dem Angriff beteiligten sowie weiter nördlich stehenden Schiffseinheiten an. Ein Kreuzer erhielt, wie bereits bekanntgegeben, einen Volltreffer schwersten Kalibers und sank sofort. Ferner wurden insgesamt vier Volltreffer schwersten und schwersten Kalibers auf leichte und schwere Kreuzer erzielt, auch ein Zerstörer erhielt einen Volltreffer schweren Kalibers.  
Bei den Kreuzern handelt es sich u. a. um Schiffe der Suffolk- und London-Klasse. Stoppen eines Schiffes, Schlag-

seite bei einem anderen, Zerstörungen an Bord und Oelflecke im Wasser wurden beobachtet. Zwei britische Flugzeuge wurden über Stavanger abgeschossen.  
Im Raum von Oslo machten die deutschen Truppen an allen Stellen erhebliche Fortschritte und erreichten überall ihre Tagesziele. Der Vormarsch der Kampftruppe bei Kongsvinger in nördlicher Richtung hält an.  
Deutsche Flugzeuge griffen zwei norwegische Torpedoboote in der Gegend nordostwärts Arendal an. Eines derselben wurde schwer getroffen, auf Strand geleitet und von der Besatzung fluchtartig verlassen, die Verfolgung des zweiten aufgenommen.  
Auf der gesamten mittleren und nördlichen Nordsee brachte die fortgesetzte Erkundung durch die deutsche Luftwaffe neue wichtige Aufklärungsergebnisse über Stand und Bewegungen feindlicher Seestreitkräfte.  
Die U-Boot-Jagd im Skagerrak und Kattegat wurde weiter durchgeführt.  
Die planmäßige Versorgung der norwegischen Häfen wurde trotz schwieriger Witterlage in verstäktem Maße fortgesetzt.  
Im Westen wiesen unsere Gefechtsvorposten südwestlich Gaardbrücken einen in Stärke einer Kompanie angelegten feindlichen Vorstoß unter Verlusten für den Gegner ab.

### Aufruf des Führers zum Kriegshilfswerk für das Rote Kreuz

Berlin, 18. April.

Der Führer erläßt folgenden Aufruf: Aufruf zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.  
„Seit sieben Monaten steht der deutsche Soldat zu Lande, zu Wasser und in der Luft sein Leben zum Schutze der Heimat ein. Dafür erwartet er, daß ihn die Heimat, wenn er verwundet oder krank wird, auf das Beste pflegt und betreut. Für diese Aufgabe stehen die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes, mit den besten Erfahrungen und technischen Mitteln ausgerüstet, Tag und Nacht zur Verfügung. So mannigfaltig die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes ist, so groß ist auch der Bedarf an Mitteln.  
Ich habe daher für die kommenden Monate die Durchführung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz angeordnet und rufe das deutsche Volk auf, durch Spenden für das Kriegshilfswerk sich der Opfer der Soldaten würdig zu erweisen.“

(Den Bericht über die Durchführung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz bringen wir auf S. 2.)

### Rudolf Heß spricht zur Jugend

Betriebsappelle und Schulmorgenfeiern am Geburtstag des Führers

Berlin, 18. April. Am kommenden Sonnabend spricht der Stellvertreter des Führers aus Anlaß des Geburtstages Adolf Hitlers um 8 Uhr zur deutschen Jugend. Die Rede wird von einer Feierstunde in einem Berliner Großbetriebe in sämtlichen Reichsfedern übertragen. Zur gleichen Zeit finden für die Werkstätten Betriebsappelle und für die Schulen Morgenfeiern statt. Im Anschluß an die Reichsfedern wird, wie das Reichsministerium für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung mitteilt, in diesem Jahre in allen Schulen regulärer Unterricht abgehalten.

### Italienischer Rat an König Haakon

Mailand, 18. April. In der Form eines offenen Briefes des ehemaligen Regens von Abessinien an König Haakon richtet Nationalrat Professor Farinacci im „Regime Fascista“ an den König von Norwegen den dringenden Rat, sich nicht auf die versprochenen englische Hilfe zu verlassen, wie es zu ihrem Verhängnis der Kaiser von Abessinien, Schmachting, Benech und Vech getan haben, während die Finnen sich nach vergeblichen Hoffnungen auf die englisch-französische Hilfe im letzten Augenblick eines Besseren besannen und durch die Verletzung mit Rußland vor dem Untergang gerettet haben. König Haakon soll an sein eigenes Land denken und sich nicht auf die englische Flotte, Pfund Sterling und die Wochade verlassen. Es liegt auf der Hand, daß die Wehrkraft der Norweger nicht für Rechnung anderer gegen die Deutschen Krieg führen wollen.

### Strenge Überwachung der Schifffahrt im Eisernen Tor

Gemeinsames Vorgehen der südeuropäischen Tonaufbauten gegen englische Sabotageversuche

Belgrad, 18. April. Die Vertreter Jugoslawiens, Bulgariens, Ungarns und Rumaniens in der internationalen Tonaufbau-Kommission haben beschlossen, besondere Vorkehrungen für die Schifffahrt im Eisernen Tor zu treffen. So wird die Größe und Zahl der Schiffe, die von einem Schleppboot durch die Enge gebracht werden, begrenzt. Die Durchfahrt von Waffen, Munition, Explosivstoffen, Zement, Holz und Eisen ist auf eine vorherige besondere Erlaubnis dieser vier Tonaufbauten geknüpft. Die Schiffe sowie die Besatzung werden vor der Durchfahrt einer peinlich genauen Kontrolle unterworfen.

### Drohungen gegen Schweden

Eine weitere Pariser Stimme.

Brüssel, 18. April. Das Liebeswerben der Westmächte um Schweden geht weiter. So wendet sich die französische Zeitung „Odeur“ erneut an die Schweden und macht sie darauf aufmerksam, daß die Westmächte nicht zögern würden, sich sofort der schwedischen Erzmünen zu bemächtigen, wenn die Deutschen vorhätten, in Schweden einzudringen. Die Franzosen und Engländer hätten eine beträchtliche Menge Kriegsmaterial nach Finnland geschafft und dort viele Offiziere zurückgelassen. Als der Moskauer Kriebe am 12. März unterzeichnet worden sei, hätte sich ein guter Teil dieser Hilfe der Westmächte für Finnland noch auf dem Wege befunden. Mit nicht mißzuverstehender Anspielung schließt dieser Fürsprecher der Örneinziehung Schwedens in den englischen Krieg, daß man sich im Hinblick auf das noch in Finnland befindliche Kriegsmaterial der Westmächte vorstellen könne, daß sich zu gegebener Zeit alles neu gruppieren wird.“

## Britisches U-Boot vor Norwegen vernichtet

Berlin, 18. April. Im Laufe des 15. April wurde ein britisches U-Boot vor der norwegischen Südküste durch ein deutsches Wasserflugzeug unterwasserfahrend gesichtet. Das deutsche Flugzeug ließ auf wenige Meter über der Wasseroberfläche herab und warf seine Bomben auf kurze Entfernung gegen das feindliche Boot. Zwei Meter hinter dem Verstoß getroffen kippte das Boot nach hinten über. Der Bug erschien kurze Zeit über dem Wasser und ging dann über Heck auf den Meeresgrund. Oelflecke und Wrackteile bedeckten die Stelle, an der das Boot gesunken war. Das deutsche Wasserflugzeug wartete eine Zeitlang vergeblich darauf, um auftauchende feindliche Booten an Bord zu nehmen und kehrte dann in seinen Flughafen zurück.

### Norwegischer Fliegerkommandeur gefangen genommen

In dem erfolgreichen Gefecht bei Narvik

Berlin, 18. April. Eine Abteilung der im Raum von Narvik eingeleiteten deutschen Truppen, die — wie bereits gemeldet — durch ein erfolgreiches Gefecht die Erzbahn nach Schweden in die Hände genommen hat und bis zur schwedischen Grenze vorgeschoben ist, hat bei dieser Gelegenheit bekanntlich eine Anzahl Gefangene gemacht. Ein toden eingetrossener Funkenspruch aus Narvik meldet hierzu, daß sich unter den Gefangenen der Kommandeur der norwegischen Fliegerabteilung aus Bardufos befindet.

Bardufos ist ein norwegischer Flughafen nordostwärts Narvik.

### Brandbomben auf norwegische Fischerhäuser

Die Wahrheit über einen mißglückten englischen Luftangriff auf den Flughafen von Stavanger. — Deutsche Flugzeuge nicht beschädigt.

Kopenhagen, 18. April. Der englische Rundfunksender Daventry gab am 16. April u. a. bekannt, daß der in deutschen Händen befindliche Flughafen von Stavanger sechsmal von britischen Luftstreitkräften angegriffen und mit Bomben belegt worden sei. Hierzu berichtet ein litauischer Redner, der sich zur Zeit der Angriffe in Stavanger befand, daß die Engländer mit einigen Bomben das Rollfeld des Flugplatzes getroffen hätten, in einem Falle auch eine Benzintonne, die explodiert sei, Flugzeuge seien dagegen nicht beschädigt worden. Das wäre den Engländern auch schwerlich gelungen, da die Deutschen frühzeitig durch ihre Vorpostenboote alarmiert, aufgestiegen und dem Feind entgegengeflogen seien. Der größte Teil der Bomben sei in den Ort gefallen und besonders die Brandbomben hätten Feuerbrünste in den Wohnungen der Fischer angezündet.

### Schwedischer Dampfer auf Englandfahrt untergegangen

Stockholm, 18. April. Der schwedische Dampfer „Sjane“ (1091 BRT), der am 20. März auf Fahrt nach England ging, wird vermisst. An der englischen Küste wurde ein Floß angetrieben, auf dem sich eine Leiche befand. Es wird angenommen, daß dieses Floß von der „Sjane“ stammt. Das Schiff scheint mit der gesamten Besatzung von 19 Mann untergegangen zu sein.

### England hält skandinavische Schiffe zurück

Amsterdam, 18. April. Das britische Nachrichtenministerium gibt bekannt, daß auf seinen Befehl im Hinblick auf die Lage in Norwegen und Dänemark 30 Schiffe zurückgehalten worden seien, darunter 14 norwegische, 7 dänische und 6 schwedische.

### Die britische Flotte auf dem Marsch zum Nordpol

Landungstruppen in Polaraurüstung mit Reintiergespannen

Amsterdam, 18. April. Die Flotte Seiner Britischen Majestät hat, wie aus einer ausführlichen Schilderung des Londoner Nachrichtenendienstes hervorgeht, einen heftigen und unaufhaltenden Vormarsch zum Nordpol angetreten. Da ein ernsthafter Angriff auf die strategisch ausschlaggebenden Punkte Norwegens, die die Ostküste, das Herz Englands, bedrohen, der erste Weltmeere beherrschenden Flotte Albions wohl zu risikant erscheint, trachtet sie nach Erfolgen nördlich des Polarzirkels. Schon Narvik liegt ja nördlicher als Island, aber die Flotte Seiner Majestät will noch viel höher hinaus. Der Londoner Nachrichtenendienst berichtet, daß die britischen Landungstruppen zur Rettung der britischen Inseln vor der drohenden Gefahr in voller Polaraurüstung in Marsch gesetzt wurden. Sie tragen Rappen aus Sechshunderter, führen Schlaffläche mit und bewegen sich nicht mit Kraftwagen, sondern mit Reintiergespannen und Schlitten! Da die Gegenden, in denen man vorzudringen zu operieren gedenkt, nach der Mitteilung des Londoner Nachrichtenendienstes „außerordentlich dünn besiedelt sind“ (der Nordpol dürfte ja völlig unbewohnt sein), mühte man sich einen reichlichen Proviant einzufahren, denn es gibt in diesen Gegenden, wie erklärt wird, keine Verpflegungsmöglichkeit für größere Truppenverbände. Die Flotte selbst muß außerdem noch „komplizierte Standortveränderungen“ vornehmen — vielleicht in vertikaler Richtung? Es gibt aus alledem nur eine Schlussfolgerung: Die Flotte Seiner Britischen Majestät gedenkt den Nordpol zu erobern!

### Vor Schottlands Küste gesunken

Amsterdam, 18. April. Neuter zufolge ist der englische Dampfer „Disperser“ an der Küste von Nordschottland gesunken.

„Mein Kampf“ in 6 Millionen Exemplaren. Nach einer Mitteilung der NSK meldet der Zentralverlag der NSDAP zum 20. April den bisherigen Verkauf von über Millionen Exemplaren der deutschen Ausgaben des Buches „Mein Kampf“.

### Flaggen heraus!

Zum Geburtstag des Führers

Berlin, 18. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beslaggen.